

Vorsitzender Tandler begrüßt Frau Löhr. Sie ist seit 01. Oktober 2021 offiziell Leiterin der MosaikSchule Eitorf + Harmonie. Frau Löhr berichtet von aktuell 375 Schülerinnen und Schülern im Grundschulverbund. Der Schulentwicklungsplan prognostiziert für die kommenden 5 Jahre deutlich mehr Schülerinnen und Schüler. Für das Schuljahr 2022/2023 sind 127 Erstklässler vorgemerkt. Durch Rückstellungen werden erfahrungsgemäß weniger Erstklässler eingeschult. Für die MosaikSchule Eitorf + Harmonie besteht eine Tendenz zu einer Fünfügigkeit. Diese Entwicklung wird an den beiden Standorten zu Raumknappheit führen. In Harmonie werden aktuell rd. 80 Kinder in 4 Klassen beschult. Seit diesem Schuljahr gibt es dort wieder jahrgangsbezogenen Unterricht. Frau Löhr dankt Frau Scholz und dem Kollegium für die Umsetzung des jahrgangsbezogenen Unterrichts am Grundschulstandort Harmonie.

Schulleiterin Löhr berichtet von den hohen Belastungen im Schulalltag für Kollegium, Eltern- und Schülerschaft durch die Corona-Pandemie.

Gleiches gilt für die Schulsekretärin. Wegen Änderungen der Coronaschutzverordnung müssen ständig neue Elternbriefe verfasst werden. Die Schulsekretärin wird dann in viele Gespräche verwickelt, wenn Eltern Rückfragen zum Inhalt der Briefe stellen.

Bedauerlicher Weise besteht ein Mangel an ausgebildeten Lehrkräften sowie sonderpädagogischen Fachkräften. Dies erschwert die Bildung sog. multiprofessioneller Teams an den Schulstandorten.

Schulleiterin Löhr begrüßt die ausführliche Vorlage von Herrn Strack, in der viele dringend notwendige Aspekte offen angesprochen werden. Leider sei in den vergangenen 5 Jahren nicht viel passiert. Es werde an vielen kleinen Dingen gearbeitet, aber das große Ganze wurde bislang nicht in Angriff genommen.

Sofern am Grundschulstandort Eitorf ein Kindergarten gebaut wird, dann wird der Schulhof nicht nur verkleinert, er ist weg. Wenn dann noch die Schülerzahlen steigen, stellt sich die Frage, wo sich Kinder, die nun einmal einen hohen Bewegungsbedarf haben, noch bewegen sollen.

Frau Löhr begrüßt, dass die Sporthalle am Eichelkamp in Absprache mit den anderen Schulen wieder genutzt werden kann.

Der Lehrerzimmer am Standort Eitorf ist zu klein. Das gesamte Kollegium aus beiden Schulstandorten kann noch nicht einmal in einem Raum eine gemeinsame Konferenz nach Corona-Vorgaben durchführen.

Das Forum in der Brückenstraße wird zur Einnahme des Mittagessens genutzt. Dort fehlt ein entsprechender Schallschutz. Die OGS-Kinder müssen in 3 Schichten zum Essen gehen und sich beeilen, damit alle ein Essen bekommen. Geeignete große Räumlichkeiten sind nicht vorhanden.

Zudem fehlen geeignete Räumlichkeiten zur Betreuung von Kindern. Insgesamt entsteht der Eindruck, dass Bildung kein Geld kosten darf. Daher appelliert Schulleiterin Löhr sowohl an die kommunalen Politiker als auch an die Parteivertreter auf höheren Ebenen, Abhilfe zu schaffen. Es gibt viele Fördertöpfe, aber hierbei müssen Anträge gestellt und Nachweise erbracht werden. Dies bindet in erheblichem Maße Verwaltungszeit.

Das Schulgebäude in der Brückenstraße ist an vielen Stellen sanierungsbedürftig. Frau Löhr würde sich wünschen, wenn vorhandene Beschlüsse für die Schulen endlich auf den Weg gebracht werden, damit Schule in Eitorf wieder Spaß macht.

Ständig werden neue Wohngebiete ausgewiesen, wo sich Familien mit Kindern ansiedeln können. Dazu gehören aber auch entsprechende Kindergärten und Schulen. Schulleiterin Löhr würde sich wünschen, verstärkte Investitionen in die Bildung der Kinder zu tätigen.

Vorsitzender Tandler dankt Frau Löhr für ihren Bericht und für ihren Appell zum Schluss. Es sei alarmierend, was alles noch in der Eitorfer Schullandschaft zu erledigen ist.

Vorsitzender Tendler begrüßt die Leiterin der Schulbetreuung in Alzenbach, Frau Krämer. Frau Krämer führt aus, dass ihr für ihre Tätigkeit zu wenige Arbeitsstunden zur Verfügung stehen. Frau Krämer schildert die unzureichenden räumlichen Voraussetzungen für die Durchführung von Betreuungsangeboten und die Einnahme des Mittagessens. Solange Schulunterricht stattfindet, halten sich die Kinder aus der 8-1-Betreuung überwiegend auf dem Schulhof auf, um die Lautstärke im Schulgebäude zu reduzieren. Bei schlechtem Wetter nutzen ca. 100 Kinder eine Pausenhalle, die zwar geschlossen, aber nicht beheizbar ist. Konzeptionell wurde der Tagesablauf für die Kinder verbessert. Seit neuestem können sich Kinder zu festen Angeboten im Nachmittagsbereich anmelden.

Wenn die Kinder zur Betreuung kommen, haben sie erst einmal Zeit, zu spielen. Sie gehen dann klassenweise zum Mittagessen. Gegen 13.30 Uhr findet eine stufenweise Hausaufgabenbetreuung statt. Ab 14.30 Uhr können die Kinder abgeholt werden. Seit neuestem können sich Kinder zu festen Angeboten im Nachmittagsbereich anmelden.

Bürgermeister Viehof hätte hinsichtlich der Anbaumaßnahmen in Alzenbach gerne mehr Bewegung gesehen. Ursächlich für die jetzige Situation sind personelle Engpässe im Bauamt, wo aktuell 2 bis 3 Stellen fehlen. Diese Stellen sind genau diejenigen, die erforderlich sind, um Baumaßnahmen an den Schulen voranzutreiben.

Zudem hofft er, dass der provisorische Kindergarten in Altebach bald seinen Betrieb aufnehmen kann. Aktuell fehlen in Eitorf ca. 140 Kindergartenplätze.

Auch an der Sekundarschule müssen räumliche Verbesserungen erfolgen, damit nicht 40 % der Kinder beim Wechsel von den Eitorfer Grundschulen zu den weiterführenden Schulen nach Windeck oder Hennef angemeldet werden. Hierzu müssen im kommenden Haushalt auch die entsprechenden finanziellen Mittel bereitgestellt werden.

Schulleiter Fritzsche berichtet von der Bereitstellung finanzieller Mittel aus dem Programm „Aufholen nach Corona“. Hierbei lobt er den engen Austausch mit der Verwaltung. Die Weiterleitung der Gelder an seine Schule funktioniere unbürokratisch. Bedauerlicherweise können die Bildungsgutscheine derzeit noch nicht genutzt werden. Wenn die Politik eine finanzielle Förderung verkündet, dann sollen hierzu auch die erforderlichen Voraussetzungen rechtzeitig geschaffen sein. Aktuell besteht ein Verlust von mehreren Monaten, in denen die Schule Bildungsgutscheine nicht nutzen kann, um Rückstände, Lücken oder auch Verhaltensauffälligkeiten entsprechend aufzuarbeiten. Die Schülerschaft bekomme hier Auswirkungen zu spüren, die es eigentlich nicht geben müsste.

Vorsitzender Tendler stimmt den Ausführungen von Herrn Fritzsche zu. Er fordert die Vertreter der politischen Parteien auf, die Thematik an anderer Stelle auch einmal anzusprechen.